



Quelle

Karl Peter Harten, Das Programm der Europäischen Produktivitäts-Zentrale zur Ausweitung der Wirtschaft und Betätigung der EPA (in: Rationalisierung. Monatsschrift des RKW 5 (1954), 1); [Auszüge]¹

Von Direktor K.P. Harten, European Productivity Agency (EPA), Paris

[...]

Als wir mit dem Entwurf des Aktions-Programms der EPA begannen, zeigte die Europäische Wirtschaft auf manchem Gebiet bedenkliche Symptome. Die Produktionskurve, die seit Beendigung des Krieges stetig gestiegen war, begann ihre steigende Tendenz zu verlieren und auf einigen Sektoren sogar zu fallen. Insbesondere hielt der Absatz von Kohle und Stahl nicht mehr Schritt mit der Erzeugung; die Folgen waren überall staatliche und überstaatliche Eingriffe und Subventionen. Zu gleicher Zeit war es den europäischen Ländern aber noch nicht gelungen, den Bedarf an den beiden wichtigsten Dingen, Lebensmitteln und Wohnungen, auch nur annähernd zu befriedigen.

Ausweitung der Wirtschaft

Diese Missstände können wir aber nur durch eine Steigerung der Produktivität in Europa beseitigen, wenn wir nicht von weiteren Hilfssendungen aus den Vereinigten Staaten abhängig sein wollen. Die Mittel und Wege zur Steigerung der Produktivität kennen wir seit vielen Jahren; wir brauchen also nicht erst neue Methoden und Verfahren zu entwickeln, sondern es kommt in erster Linie darauf an, die bekannten und bewährten Mittel, die in Amerika und in Europa erprobt worden sind, den gegebenen Verhältnissen anzupassen, sie in der Praxis anzuwenden und vor allen Dingen alle Beteiligten von ihrem Vorzug zu überzeugen.

Das letzte ist vielleicht das Wichtigste und das Schwierigste; wir müssen die zögernde Schwerfälligkeit und die Furcht vor Veränderungen überwinden. In allen beteiligten Schichten muss der Hang zum Beharren auf einem normalen, dem statischen Produktionsniveau bekämpft werden. Einerseits bedeutet gesteigerte Produktivität heute eine Voraussetzung für die Ausweitung der Wirtschaft, und andererseits kann die Produktivitätssteigerung nur in einer expandierenden Wirtschaft gleichzeitig höhere Reallöhne und hohen Beschäftigungsstand ohne Inflationsgefahr garantieren.

Den Leitern der Wirtschaft muss gezeigt werden, dass man keine Kosten und Mühen scheuen darf, um zu rationeller Arbeitsweise zu gelangen, die nun einmal für höheren Gewinn, gegebenenfalls sogar zur Sicherung des Weiterbestehens notwendig ist.

Bei den Lohnempfängern ist die noch immer geäußerte Befürchtung zu beseitigen, dass erhöhte Mechanisierung Arbeitslosigkeit zur Folge haben müsse. Hier kommt es darauf an, nachzuweisen, dass z.B. in USA das Gegenteil der Fall ist und dass unter europäischen Bedingungen eine erhöhte Produktivität auf lange Sicht ebenfalls eine Erweiterung der Arbeitsmöglichkeiten mit sich bringt. Es hat früher auch Arbeitslosigkeit gegeben, und es mag in der Zukunft auch hier und dort vorübergehende Arbeitslosigkeit entstehen, wenn keine Verbesserungsmaßnahmen getroffen werden. Bei der raschen Entwicklung neuer Industrien müssen sich die Arbeiter jedoch auf neue Verfahren oder sogar auf neue Berufe umstellen. Diese Schwierigkeiten sind aber längst nicht so ernsthafter Natur wie diejenigen, in die sich eine Gemeinschaft bringt, die in der zweckmäßigen Anwendung ihrer Hilfsquellen hinter den anderen zurückbleibt.

1 In: Rationalisierung. Monatsschrift des Rationalisierungs-Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft (RKW), 5. Jahrgang, Januar 1954, Heft 1, S. 1-24.

Leitmotiv der EPA

Alle Industriezweige und Organisationen der gewerblichen Wirtschaft müssen aufgerufen werden, an der Beseitigung dieser Schwierigkeiten mitzuarbeiten und die EPA in ihrer Aufgabe zu unterstützen, den Weg zur größeren Produktivität in der Landwirtschaft und in der Industrie ganz Europas und insbesondere in den kleineren und mittleren Betrieben zu zeigen und zu ebnen.

Dieser Grundsatz ist das Leitmotiv des Programms der EPA. Es war niemals beabsichtigt, dass EPA als Behörde fungieren oder den Mittelpunkt irgendeiner Art internationaler Lenkungsstätigkeit bilden sollte. Sie hat im wesentlichen aufklärenden und beratenden Charakter und besteht aus einem kleinen Stab von europäischen Experten in Paris. Deren Tätigkeit sich in den Rahmen der allgemeinen Politik der OEEC einfügt. Die OEEC arbeitet in erster Linie mit den beteiligten 18 Regierungen zusammen, während der Einfluss der Europäischen Produktivitäts-Zentrale auf weitere Bereiche ausgedehnt wird, indem sie sich auf die nationalen Produktivitäts-Zentren, auf Universitäten und Forschungsinstitute, Berufsverbände und Gewerkschaften sowie u. U. auch auf einzelne Firmen stützt. Insbesondere hofft die EPA die nationalen Produktivitäts-Zentren dadurch zu unterstützen, dass sie einem Stab von beratenden Ingenieuren und Wirtschaftlern zur Verfügung stellt.

Ferner wird darauf hingewiesen, dass die EPA gar nicht den Ehrgeiz hat, sich als Dauereinrichtung auf der Europäischen Bühne zu etablieren. Im Gegenteil hofft sie, durch die weitgehende Dezentralisierung ihrer Tätigkeit die Produktivitäts-Aktion soweit voranzutreiben und auszubauen, dass sie selbst binnen einiger Jahre überflüssig wird. Viele fachliche Aufgaben der EPA werden zweifellos von nationalen und internationalen Verbänden und Vereinigungen übernommen, die in allen Fragen internationaler Zusammenarbeit unterstützt werden.

Betätigung der EPA

Grundsätzlich wird die Tätigkeit der EPA dreierlei Art sein: neue Kenntnisse zu sammeln oder vorhandene Kenntnisse auswerten; Kenntnisse zu verbreiten oder auszutauschen; zu helfen, dass Landwirtschaft und Industrie ihre ureigene Aufgabe der Produktivitätssteigerung erkennen und in Selbstverantwortung durchführen.

Zu den Aufgaben der ersten Kategorie gehören die Einberufung von Arbeitsgruppen und die Anstellung von Beratern, die die Richtlinien für zukünftige Arbeiten festlegen. Im Rahmen dieser Aufgabe werden Ausschüsse von europäischen Fachleuten gebildet, die in den einzelnen europäischen Ländern oder in USA Studien auf ihrem eigenen Spezialgebiet durchführen und über ihre Erfahrungen Bericht erstatten.

Bücher, Unterlagen, Filme usw. müssen beschafft und geeignete Personen mit der Ordnung dieses Materials beauftragt werden. Verträge über die Durchführung von Forschungsarbeiten werden abgeschlossen und die Ergebnisse der laufenden Forschungsarbeiten gesammelt.

Zur zweiten Kategorie gehören: die Organisation von Ausbildungskursen und Seminaren, das Abhalten von Konferenzen und Zusammenkünften, die Förderung und Durchführung des Austausches von Wissenschaftlern, Lehrkräften, Gewerkschaftsführern und Arbeitern zwischen den Ländern. Dazu käme die Veröffentlichung von Berichten, Katalogen, Jahrbüchern, Adressbüchern, Kommentaren usw., die Verwendung von Lehr- und Anschauungsmitteln, Filmen, die Bereitstellung von laufenden Informationen, die Gewährung von Stiftungen und Stipendien.

Als Anregung zu stärkerer Aktivität wird der Rat der OEEC den Regierungen Empfehlungen geben. Fernern werden laufende Aussprachen zwischen dem EPA-Beratungsstab helfen, eine schnellere und wirksamere Verbreitung der Erkenntnisse zu erreichen, als dies bisher durch Versendung von Schrifttum möglich war. Private Vereinigungen und sonstige Gruppen werden unterstützt, Preise ausgeschrieben, und es ist auch daran gedacht, ein besonderes Produktivitäts- oder Leistungsabzeichen zu schaffen.

Bei der Aufstellung des Programms war es notwendig, einen Rahmen auszuarbeiten, der sowohl die Projekte umfasst, die die Europäische Produktivitäts-Zentrale von der Foreign Operations Administration (FOA) übernimmt, wie auch die neuen Projekte, die auf Grund der Erfahrungen

der OEEC, der Empfehlungen der Technical-Assistance-Ausschüsse oder der Vorschläge der verschiedenen Sachverständigenausschüsse als die dringlichsten angesehen werden müssen. Bei fortschreitender Planung erwies es sich als zweckmäßig, das Programm in sechs Gruppen von Problemen, die die Produktivität beeinflussen, einzuteilen:

1. Spezielle wirtschaftliche und juristische Probleme
2. Technische und Verwaltungsprobleme in Industrie und Handel
3. Menschliche Faktoren
4. Angewandte Forschung und Technologie
5. Ernährung und Landwirtschaft
6. Allgemeines und Publizität.

[...]

Karl Peter Harten, Das Programm der Europäischen Produktivitäts-Zentrale zur Ausweitung der Wirtschaft und Betätigung der EPA (in: Rationalisierung. Monatsschrift des RKW 5 (1954), 1); [Auszüge]. In: Themenportal Europäische Geschichte (2008), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2008/Article=329>>.

Früherer Titel: Harten, Karl Peter: Das Programm der Europäischen Produktivitäts-Zentrale (1954)

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von: Kleinschmidt, Christian: Entwicklungshilfe für Europa. Die European Productivity Agency und das US Technical Assistance and Productivity Program. In: Themenportal Europäische Geschichte (2008), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2008/Article=328>>.